

Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein.

Mit Bild.

Diese Worte sprach die Mutter, als sie eines Morgens in die Stube trat und May erblickte, welcher eben zornig seine Hand erhob, um sein Hündchen zu schlagen, welches er vor wenigen Tagen geschenkt bekommen hatte. Er wollte dem kleinen Thierchen einige Kunststücke beibringen. Der Hund sollte zunächst aufrecht auf den Hinterfüßen sitzen lernen, und als ihm dies bei den ersten Versuchen, die May mit ihm anstellte, nicht gelang, so wurde der Knabe zornig und ungeduldig und schalt das arme Thier, welches trübselig die Ohren hängen ließ und den Schweif zwischen die Beine zog.

„Wenn du so barsch und hastig mit dem kleinen Thiere verfahrst, wird es ängstlich werden und dann natürlich um so weniger begreifen, was du von ihm verlangst,“ setzte die Mutter noch hinzu. „Du mußt Geduld haben mit der angeborenen Ungeschicklichkeit des kleinen Thieres, denn nur durch Geduld und Sanftmuth wirst du am Ende deinen Zweck erreichen.“

May suchte den Rath seiner Mutter zu befolgen; aber als das Hündchen immer und immer wieder auf seine Vorderfüße fiel, anstatt an der Wand, wie er es aufrichtete, sitzen zu bleiben, so verlor er endlich vollends alle Geduld, gab ihm einen Klaps und ließ es laufen.